

Medienmitteilung

Bern, 01. Dezember 2015 / hac

eHealth: Insel Gruppe macht vorwärts**Die Spitäler der Insel Gruppe AG investieren in eine eHealth-Integrationslösung. Der Informatik-Auftrag geht an die Swisscom.**

Die Insel Gruppe AG mit dem Inselspital (Universitätsspital Bern) und den Institutionen der heutigen Spital Netz Bern AG (Stadtpital Tiefenau, Landspitäler Aarberg, Münsingen und Riggisberg sowie Spital und Altersheim Belp) bauen ab dem nächsten Jahr eine eHealth-Integrationslösung auf, welche in der Lage sein wird, alle Partner miteinzubeziehen. Dazu wird ein sicheres, zuverlässiges und einfach zu handhabendes Netzwerk für Krankenakten, Röntgenbilder, Laboranalysen und weitere Dokumente entstehen. Der Auftrag wurde im Januar 2015 international ausgeschrieben. Den Zuschlag hat nach umfangreicher Evaluation der Offerten jetzt die Swisscom Health AG erhalten.

Vorbereitung fürs elektronische Patientendossier

Durch dieses Projekt werden ausserdem die Voraussetzungen für die Umsetzung des Gesetzes zum elektronischen Patientendossier (EPDG) geschaffen. Bis voraussichtlich 1. Januar 2020 müssen die Schweizer Spitäler auch das elektronische Patientendossier (ePD) eingeführt haben, das allen Beteiligten – Patienten, Hausärzten, Spezialärzten, Spitalern, Spitex, Rehakliniken, Pflegeheimen – eine möglichst sichere und aktuelle Information und bessere Zusammenarbeit ermöglicht. National- und Ständerat haben das entsprechende Gesetz im Juni 2015 gutgeheissen; die Inkraftsetzung wird auf den 1. Januar 2017 erwartet.

Vorteile für alle Beteiligten

Zwei Komponenten des künftigen eHealth-Systems „Swisscom Health Connect“ sind in den Spitalern der Spital Netz Bern AG (SNBe) bereits erfolgreich im Einsatz: Das Patientendossier „Evita“ wird aktuell von zahlreichen SNBe-Patienten genutzt, und für zuweisende Ärzte ermöglicht eine weitgehend automatisierte Informatiklösung die elektronische Zustellung von Austrittsdokumenten. Der Patient muss dadurch weniger Befragungen und Paralleluntersuchungen über sich ergehen lassen, der Hausarzt erhält den Spitalbefund sofort und die Spitalärztinnen können sich anhand der Hausarzt-Einträge auch dann ein zuverlässiges Bild von der Ausgangslage machen, wenn sie den Patienten zum ersten und einzigen Mal sehen.

Auch die Prämien- und Steuerzahler dürften von eHealth profitieren, weil vor allem die Spitäler effizienter arbeiten können. Bis es so weit ist, muss allerdings investiert werden. Die Insel Gruppe AG rechnet mit siebenstelligen Investitions- und Projektkosten über mehrere Jahre. Zahlreiche Teilprojekte müssen aufeinander abgestimmt werden. Ausserdem wird die Insel Gruppe AG die Mitarbeit der Partner suchen und bei einer absehbaren EPD-Koordination durch den Kanton Bern gerne einen aktiven Beitrag leisten.

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Martin Graf, Leiter Informatik und Telekommunikation Insel Gruppe AG, 031 632 43 67 (erreichbar am 01. Dezember von 14 bis 15 Uhr)